

<b>Titel:</b>	Im Zeichen deutscher und französischer Werke : Partnerschaft zwischen dem Harmonika-Spielring Ludwigsburg und dem Chor "Le Diari" aus Montbéliard
<b>Autor:</b>	Zucht, Anna
<b>Quelle:</b>	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 229, S. 12
<b>Datum:</b>	02.10.2012
<b>Seitenumfang:</b>	1
<b>Signaturen:</b>	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

---

**Deutsch-Französisches Institut**

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: [frankreich-bibliothek@dfi.de](mailto:frankreich-bibliothek@dfi.de)

Internet: <http://www.dfi.de/>



Mitglieder des Spielrings in der Kreuzkirche.

Foto: Benjamin Stollenberg

## Im Zeichen deutscher und französischer Werke

VON ANNA ZUCHT

Seit 1959 gibt es eine Partnerschaft zwischen dem Harmonika-Spielring Ludwigsburg und dem französischen Folklorechor „Le Diairi“ aus Montbéliard. Diese bis heute lebendige Freundschaft wurde mit einem Gemeinschaftskonzert gefeiert.

Chor und Spielring kennen sich seit 53 Jahren, eine Freundschaft, die also schon länger besteht als die Freundschaft, die Staatspräsident Charles de Gaulle in Ludwigsburg begründet hat. Mit diesen Worten begrüßte Traude Witte, die Vorsitzende des HSL Ludwigsburg, die Besucher des Gemeinschaftskonzertes, das im Rahmen des jährlichen Partnerschaftstreffens in der Kreuzkirche in Schlösslesfeld veranstaltet wurde. Eröffnet wurde der Abend im französischen Stil mit Jan Tiersens Filmmusik zu „Die fabelhafte Welt der Amélie“. Das „Le-mirage-bleu“-Ensemble, ein Damen-Quartett, musizierte daraus unter der Leitung von Dragan Djokic den ergreifenden Musette-Walzer „Amélie“. Anschließend hatte Hannah Heck-Hother mit ihrem Akkordeon-Solo ihren großen Auftritt. Die 13-jährige

Schülerin von Dragan Djokic begeisterte mit „La Folia-Folie d’Espagne“. Mit Renaissancemusik ging es weiter und das Akkordeon-Ensemble präsentierte sich mit Jan Pieterszoon Sweelinks abwechslungsreichen „Echo-Fantasie“, gefolgt von der variantenreichen „Capriccio sopra la bassa fiamenga“ und dem „Kanon in D“ von Johann Pachelbel. Einen Höhepunkt bildete Gerhard Mohrs „Florentische Konzert“, bei dem es sich um Originalliteratur für Akkordeon handelt, die Stilelemente aus Barock, Klassik und Romantik in sich vereinigt.

Nach diesen musikalischen Darbietungen, begrüßte der Folklorechor „Le Diairi“ unter der Leitung von Evelyne Haberstick mit „Le Cry de Montbéliard“ die Besucher. Die Kreuzkirche war erfüllt von dem gewaltigen Stimmvolumen der rund 40 Sänger und Sängerinnen, die sowohl fröhliche und mitreißende als auch andächtige Stücke im Repertoire hatten, wie das Volkslied „Connais-tu mon beau village?“ oder Charles Trenet „Douce France“.

Den krönenden Abschluss bildeten zwei gemeinsame Stücke des französischen Chors und des HSL-Akkordeon-Ensembles.